

# Transfer

## Perspektivenwechsel

Seine Unternehmungen führen ihn in die Zonen der Herausforderung und des Risikos. Bruno Baumann, Abenteurer, Autor und Filmemacher, muss bei seinen Reisen immer wieder Extremsituationen meistern. In seinem Vortrag beim diesjährigen OSIS-Forum sprach er über seine entscheidenden Erfolgsfaktoren und übertrug diese auf das moderne Wirtschaftsunternehmen.

### Ein echter Weltenreisender

Der in München lebende Österreicher Bruno Baumann zählt zu den bedeutenden Weltreisenden unserer Zeit. Baumann gelingt es dabei wie kaum jemand anderem, Forschung und Abenteuer miteinander zu verbinden. Seit 1978 bereist er die Erde und gilt als einer der besten Kenner des Himalaja-Raums. Seine Reisedokumentationen, Bücher und Bildbände wurden mehrfach ausgezeichnet. 2003 durchquerte Baumann als erster Mensch im Alleingang das sandige Herzstück der Wüste Gobi. Jüngst gelang ihm die Entdeckung des legendären „Shang-Shung Reichs“. Der „Spiegel“ sprach von dem „Atlantis des Ostens“; das ZDF berichtete ausführlich im Rahmen der Serie „ZDF Expeditionen“.

### Neue Erkenntnisse

Was aber hat ein Wirtschaftsunternehmen wie Olympus mit den Extremreisen von Baumann gemeinsam? Dazu Baumann in Münster: „Viel mehr, als man zunächst denkt. Meine Unternehmungen erfordern dieselben Qualitäten und ähnliche Lösungsansätze, wie sie moderne Unternehmen benötigen. Wir Menschen neigen zu Gewohnheit und Bequemlichkeit, und auch dazu, das Gewohnte zu wiederholen, immer

dieselben Perspektiven einzunehmen. Verändert man aber seine gewohnte Sichtweise, ergeben sich ganz neue Erkenntnisse hinsichtlich Menschen, Situationen und Lösungsmöglichkeiten.“

### Hin zum Neuen

Für Baumann ist klar, dass „derjenige gewinnen wird, der bereit ist, die Grenzen der Komfortzone hin zur Herausforderungszone zu überschreiten.“ Baumann: „Diejenigen, die behaupten, etwas sei unmöglich, werden meist bald von denen überholt, die es einfach tun.“ Im Vortrag erläuterte Baumann: „Nur in der Grenze zwischen Bekanntem und Unbekanntem ist Innovation möglich.“ Laut Baumann „gibt es keine Innovation ohne Fehler“. So wäre sein erster Versuch des Alleingangs durch die Wüste Gobi fast tödlich verlaufen. Aber „lernt man aus Fehlern, wird Erfahrung und Wissen das Gegengewicht zum kalkulierten Risiko. Am Ende steht der Erfolg.“

### Vision – Ziel – Tat

„Der Mensch braucht einen Sinn, eine Vision, um seine vorhandenen Potenziale abzurufen“, so Baumann. Es ist diese Vision, die ein Ziel begründet, die ein Team motiviert und die eine verbindliche Akzeptanz

vereinbarter Zwischenziele schafft. Mit der Definition des Ziels ist die richtige Strategie zu entwickeln. Baumann skizzierte die Vorgehensweise zur Verwirklichung seiner Vision vom Alleingang durch die Gobi. Entscheidend für den Erfolg sind für ihn: ein hohes Maß an Selbstverantwortung, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, vitales Interesse an Problemlösungen, professionelle Kommunikation, Flexibilität, Energie und Durchhaltevermögen, aber auch Qualitäten hinsichtlich der Wahrnehmung schwacher Signale, Reaktionsschnelligkeit, kreatives Vorgehen und Durchsetzungskraft.

### Erfolgsentscheidend: Das Team

Darüber hinaus ist das Team für Baumann von entscheidender Bedeutung. Aber was macht ein Topsteam aus? Was bedeutet Leadership in diesem Zusammenhang? Wie soll ein Team mit Konflikten umgehen? Baumann hat seine eigenen Erfahrungen gemacht. „Es kommt nicht mehr so sehr auf die Qualifikation Einzelner an, sondern es ist die Qualität der Zusammenarbeit, die zählt. Diese muss mehr sein als nur

Kooperation, sie muss eine Synergie bilden. Nur so entsteht ein Topsteam, in dem das Ergebnis mehr ist als nur die Summe einzelner Qualitäten und Kompetenzen.“ Aber für Baumann hängt ein Topsteam auch von den Charakteren der Mitglieder und deren Motivation ab. Baumann: „Leadership in einem Team ist kein Erbhof, den jemand hat und für ewig behält. Leadership in einem Team wechselt situativ.“ Konflikte gehören für Baumann zum Teamalltag. Meinungs-

verschiedenheiten müssen zugelassen, ja sogar gefördert werden. Dabei geht es darum, aus der Synthese der Einzelmeinungen ein gemeinsames Optimum zu finden. ■



Bruno Baumann –  
Weltreisender und Vortragsredner bei OSIS.